

Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH Hamburg

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2024
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2024	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024	Anlage zum Anhang
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 4
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 5

Bilanz der Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg,
zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Stand am	Stand am
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	1,00
	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.881.688,55	4.059.493,20
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	218.872,72	214.859,90
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	15.725,80
	<u>4.100.561,27</u>	<u>4.290.078,90</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.926,15	8.725,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	365.400,84	298.205,78
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	4.744.356,45	3.946.544,73
3. Sonstige Vermögensgegenstände	64.529,85	29.568,83
	<u>5.174.287,14</u>	<u>4.274.319,34</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.702,65	42.949,03
	<u>9.325.478,21</u>	<u>8.616.074,08</u>

P a s s i v a	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	200.000,00	200.000,00
III. Gewinnrücklagen	2.723.923,09	2.206.585,29
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	<u>3.023.923,09</u>	<u>2.506.585,29</u>
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>3.845.503,01</u>	<u>4.073.276,22</u>
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>1.951.574,33</u>	<u>1.431.630,40</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171.744,17	214.406,54
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.134,54	10.157,80
3. Sonstige Verbindlichkeiten	238.402,18	186.448,28
- davon aus Steuern:		
EUR 114.795,26 (Vj. EUR 101.901,50)		
	<u>425.280,89</u>	<u>411.012,62</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>79.196,89</u>	<u>193.569,55</u>
	<u>9.325.478,21</u>	<u>8.616.074,08</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	20.252.820,64	18.710.487,40
2. Sonstige betriebliche Erträge	797.042,02	841.912,55
	<u>21.049.862,66</u>	<u>19.552.399,95</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.289.636,29	1.224.745,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.649.178,94	2.262.123,89
	<u>3.938.815,23</u>	<u>3.486.869,17</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.423.663,63	12.079.905,91
b) Soziale Abgaben	2.662.575,42	2.428.063,08
	<u>15.086.239,05</u>	<u>14.507.968,99</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	354.273,03	314.300,07
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	997.350,11	1.071.461,23
	<u>673.185,24</u>	<u>171.800,49</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	311,56	951,00
- davon aus der Abzinsung: EUR 310,06 (Vj. EUR 944,00)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	659,00	0,00
- davon aus der Aufzinsung: EUR 659,00 (Vj. EUR 0,00)		
9. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	<u>672.837,80</u>	<u>172.751,49</u>
10. Entnahme aus Gewinnrücklagen	94.306,97	60.191,34
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-767.144,77	-232.942,83
12. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg

A N H A N G

für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 97046.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt. Es sind keine Posten zusammengefasst worden. Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke sowie weitergehende Erläuterungen befinden sich teilweise im Anhang.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S. v. § 267 HGB.

Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Bei der Bewertung wurde von der Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet worden. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Nettowert von 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Ein GWG-Sammelposten wurde nicht gebildet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Bankguthaben wurden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos bilanziert. Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens enthält Zuschüsse für den Neubau von Kindertagesstätten. Die Auflösungen erfolgen über die Nutzungsdauer der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens.

Im Berichtsjahr erfolgten ergebnisneutrale Umgliederungen von Aufwendungen zwischen den Aufwendungen für bezogene Leistungen innerhalb des Materialaufwands und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Zur Vergleichbarkeit erfolgte eine entsprechende Anpassung der Vorjahreswerte, bei denen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 16 höher und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechend nicht ausgewiesen werden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen nach Maßgabe des HGB alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Urlaubsrückstellung wird nach dem Einzelbewertungsgrundsatz ermittelt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

3. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang) ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin (4.744 T€) resultieren aus dem Cash-Pooling-Verfahren mit der Gesellschafterin. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens entwickelten sich wie folgt:

Stand 1.1.	4.073 T€		
Zuführung	0 T€	(Vj.	6 T€)
Auflösung	<u>228 T€</u>	(Vj.	231 T€)
Stand 31.12.	3.845 T€		

Rückstellungen

Insgesamt wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 1.952 T€ (1.432 T€) gebildet. Der größte Teil der Rückstellungssummen entfällt auf die Verpflichtungen aus Überzahlungen der Kostenträger in Höhe von 1.120 T€ (Vj. 594 T€), Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und geleistete Mehrstunden in Höhe von 421 T€ (Vj. 436 T€) sowie Rückstellungen für Prämien in Höhe von 196 T€ (Vj. 185 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben, wie auch im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit bis ein Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen von 20,3 Mio. € (Vorjahr 18,7 Mio. €) handelt es sich um Erlöse aus erbrachten Betreuungsleistungen und Verpflegungsgeldern.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 797 T€ enthalten u. a.:

Erstattungen der Krankenkassen (Mutterschutz u. Beschäftigungsverbot)	271 T€
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	228 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	183 T€
Periodenfremde sonstige betriebliche Erträge (insbesondere Erstattungen für Betriebskosten aus Vorjahren)	93 T€

Materialaufwand

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 3.939 T€ beinhaltet im Wesentlichen:

Verpflegungsaufwendungen	996 T€
Betreuung und Wirtschaftsaufwand	294 T€
Mietaufwendungen	891 T€
Energiekosten	352 T€
Honorarkräfte und weitere Dienstleistungen	1.055 T€
Instandhaltung und Wartungskosten	186 T€

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2024 15.086 T€. Die Personalkosten enthalten keine Aufwendungen für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 997 T€. Davon entfallen 519 T€ auf Dienstleistungen der Muttergesellschaft, 152 T€ auf Verwaltungsbedarf sowie 138 T€ auf periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen (insbesondere für Rückerstattung von Zuschüssen aus Landesmitteln und ausstehende Rechnungen).

5. Sonstige Angaben

Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführerin: Dr. Katja Nienaber, Geschäftsführerin der Elbkinder Vereinigung
Hamburger Kitas gGmbH für kaufmännische Angelegenheiten
Geschäftsführerin: Ulrike Muß, Geschäftsführerin der Elbkinder Vereinigung Hamburger
Kitas gGmbH für pädagogische Angelegenheiten (bis 31.08.2024)
Geschäftsführerin: Christine Schaeffer, Geschäftsführerin der Elbkinder Vereinigung
Hamburger Kitas gGmbH für Pädagogik, Personal und Organisation
(ab 01.09.2024)

Die Geschäftsführerinnen haben 2024 keine Bezüge von der EKN erhalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen i. S. des § 285 Nr. 3a HGB bestanden am Abschlussstichtag aus unbefristeten Erbbau-, Miet- und Betreiberverträgen für den Betrieb verschiedener Kindertagesstätten von insgesamt 848 T€ p.a. (Vorjahr 798 T€). Diesen Mietzins- und Erbbauverpflichtungen stehen vertraglich vereinbarte Betriebskostenzuschüsse für die Betreibertätigkeit der EKN gegenüber.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Anhang zum Konzernabschluss der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH, Hamburg, enthalten.

Entwicklung des Personalbestandes

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 349 Mitarbeitende. Sie verteilen sich wie folgt:

Hausbereich	50 Mitarbeitende
Pädagogisches Personal	283 Mitarbeitende
Zentrale/Verwaltung	5 Mitarbeitende
Sonstige	11 Mitarbeitende

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss wurde unter vollständiger Berücksichtigung von Zuführungen und Entnahmen zu bzw. aus den Rücklagen aufgestellt.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH als Mutterunternehmen hat eine Entsprechenserklärung gemäß dem Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) abgegeben, in die auch die Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH einbezogen ist. Diese Erklärung ist im Internet einsehbar (www.elbkinder-kitas.de).

Hamburg, den 14.03.2025

Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg

gez. Dr. Katja Nienaber
kaufmännische Geschäftsführung

gez. Christine Schaerffer
Geschäftsführung für Pädagogik, Personal und
Organisation

**Entwicklung des Anlagevermögens
der Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg,
im Geschäftsjahr 2024**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Geschäfts- oder Firmenwert	8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
	8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.227.248,62	43.193,86	0,00	1.715,40	6.268.727,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	891.498,47	122.144,79	15.725,80	104.597,50	924.771,56
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.725,80	0,00	-15.725,80	0,00	0,00
	7.134.472,89	165.338,65	0,00	106.312,90	7.193.498,64
	7.142.472,89	165.338,65	0,00	106.312,90	7.201.498,64

Anlage zum Anhang

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7.999,00	0,00	0,00	7.999,00	1,00	1,00
7.999,00	0,00	0,00	7.999,00	1,00	1,00
2.167.755,42	220.747,11	1.464,00	2.387.038,53	3.881.688,55	4.059.493,20
676.638,57	133.525,92	104.265,65	705.898,84	218.872,72	214.859,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.725,80
2.844.393,99	354.273,03	105.729,65	3.092.937,37	4.100.561,27	4.290.078,90
2.852.392,99	354.273,03	105.729,65	3.100.936,37	4.100.562,27	4.290.079,90

Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Leistungsbereiche

Die Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH (EKN) ist in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe in den unmittelbar an Hamburg angrenzenden Landkreisen der Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein tätig und betreibt dort folgende Kindertagesstätten im Rahmen von Betreiberverträgen mit der jeweiligen Gemeinde:

a) Schleswig-Holstein:

- Kita Gänsestieg in Bargfeldt-Stegen
- Kita Oher Weg in Glinde
- Kita Stadtzwerge in Ahrensburg
- Kita Lütje Lüüd in Lütjensee
- Kita Meessen in Oststeinbek
- Kita Otto-Hahn-Straße in Bargteheide
- Kita Callingtonstraße in Barsbüttel
- Kita Hammoor in Hammoor
- Kita Heimgarten in Ahrensburg
- Kita Braak in Braak

b) Niedersachsen:

- Kita Osterbülte in Winsen
- Kita Roydorf in Winsen
- Kita Kunterbunt in Winsen

1.2 Unternehmensstruktur

Alleinige Gesellschafterin der EKN ist die Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH (EHK). Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist personell identisch mit der Geschäftsführung der Muttergesellschaft. Sie bildet mit der Muttergesellschaft ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf 2024

Auch das Geschäftsjahr 2024 war von den Entwicklungen der neuen Kita-Finanzierung in Schleswig-Holstein ab 2025 geprägt (sog. SQKM-Modell). Erst im November 2024 entschied sich final, wie die Finanzierung für 2025 gestaltet sein wird (Übergangszeiträume). Ab 2026 soll nun das neue SQKM gelten. Die Finanzierung in Niedersachsen verändert sich nicht. Durch eine veränderte Altersstruktur hat sich die Kinderzahl um 44 auf 1.180 reduziert.

Der erhöhte Krankenstand in Kombination mit der vermehrten Schwierigkeit, Fachkräfte zu finden und zu binden, führte weiter zu punktuellen Leistungseinschränkungen, bei denen in einzelnen Gruppen tageweise nur notbetreut werden konnte. Dies hatte einen erhöhten finanziellen Aufwand für Leiharbeit zur Folge.

Vor diesem Hintergrund kommen der Gewinnung und Bindung von Fachkräften weiterhin eine sehr hohe Bedeutung zu.

In der Pädagogik wurden wichtige und zeitgemäße pädagogische Schwerpunkte er- bzw. weiterbearbeitet. Besonders nennenswert sind die Themen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, kurz BNE, der Bildungsbereich Medienpädagogik, auch unter Berücksichtigung digitaler Aspekte, der Schwerpunkt Partizipation sowie ein Positionspapier inklusive Erstellung einer Arbeitshilfe im Umgang mit Kindern mit herausforderndem Verhalten.

2.2 Belegungsentwicklung

Bei der EKN hat sich die Anzahl der Kinder gegenüber dem Vorjahr um 44 (-4%) reduziert, es wurden weniger Krippenkinder aufgenommen.

Leistungsart	Dez 20	Dez 21	Dez 22	Dez 23	Dez 24
Krippe	335	321	342	361	325
Elementar	798	827	855	820	838
Integration (Region Nds.)	6	5	8	9	7
Hort	43	36	39	35	10
Summe	1.182	1.189	1.244	1.224	1.180

Die Umsatzerlöse der EKN entwickelten sich von 18,7 Mio. € auf 20,3 Mio. € (+8%).

2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse, Ertrags- und Vermögenslage

Die **Ertragslage** stellt sich wie folgt dar:

	2024		2023		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	20.253	96,2	18.710	95,7	+1.543
Übrige betriebliche Erträge	797	3,8	842	4,3	-45
Betriebsertrag	21.050	100,0	19.552	100,0	+1.498
Materialaufwand	3.939	18,6	3.487	17,8	+452
Personalaufwand	15.086	71,7	14.508	74,2	+578
Abschreibungen	354	1,7	314	1,6	+40
Übrige betriebliche Aufwendungen	998	4,6	1.071	5,6	-73
Betriebsaufwand	20.377	96,8	19.380	99,1	+997
Betriebsergebnis	+673	3,2	+172	0,9	+501
Zinsergebnis	0	0,0	1	0,0	-1
Jahresergebnis	+673	3,2	+173	0,9	+500

Die Erträge der Gesellschaft stiegen von 18,7 Mio. € im Vorjahr auf 20,3 Mio. € im Jahr 2024 aufgrund der gewährten Zuschüsse. Aufgrund der Lohnerhöhungen im Jahr 2024 sind die Personalaufwendungen gestiegen. Die Materialaufwendungen sind aufgrund der Inflation als Preistreiber im Allgemeinen sowie der erhöhten Aufwendungen für Leiharbeit gestiegen. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist ein positives Betriebsergebnis von 673 T€ (Vorjahr: +172 T€) bzw. einen Jahresgewinn von 673 T€ (Vorjahr: +173 T€) aus. Durch die vertraglich fixierte Zuführung zur Rücklage für Instandhaltungen und für zukünftige Projekte ergibt sich der Bilanzgewinn von 0 T€ nach einem Bilanzgewinn von 0 T€ im Vorjahr.

Die **Vermögenslage** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024		31.12.2023		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Sachanlagen = Langfristig gebundenes Vermögen	4.101	44,0	4.290	49,8	-189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	365	3,9	298	3,5	+67
Forderungen gegen die Gesellschafterin	4.744	51,9	3.947	45,8	+797
Sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte	73	0,8	38	0,6	+35
Flüssige Mittel	43	0,5	43	0,5	±0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	5.225	56,0	4.326	50,3	+899
Summe Aktiva	9.326	100,0	8.616	100,0	+710
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	100	1,1	100	1,2	±0
Kapitalrücklage	200	2,1	200	2,3	±0
Rücklagen	2.723	29,3	2.207	25,7	+516
Sonderposten	3.846	41,4	4.073	47,3	-227
Langfristige Rückstellungen	104	1,1	92	1,1	+12
Langfristig verfügbare Mittel	6.973	75,0	6.672	77,5	+301
Rückstellungen	1.848	19,8	1.340	15,5	+508
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172	1,8	214	2,5	-42
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15	0,2	10	0,1	+5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	318	3,4	380	4,4	-62
Kurzfristiges Fremdkapital	2.353	25,0	1.944	22,5	+409
Summe Passiva	9.326	100,0	8.616	100,0	+710

Im Geschäftsjahr 2024 schließt die Bilanz mit einer Bilanzsumme von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €) ab. Die Zunahme auf der Aktivseite ist vor allem durch die stichtagsbezogenen gestiegenen Forderungen gegen die Gesellschafterin und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begründet. Zum 31. Dezember 2024 wird ein positives Eigenkapital von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) ausgewiesen. Die Eigenkapitalausstattung ist damit als angemessen zu bewerten.

Die **Finanzlage** 2024 stellt sich wie folgt dar:

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein positiver Cashflow von 1.118 T€ (Vorjahr: +485 T€) realisiert. Zusammen mit dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -156 T€ und den Mittelabflüssen aus investiver Tätigkeit in Höhe von 165 T€ ergab sich ein Zufluss von Finanzmitteln in Höhe von 797 T€. Der Finanzmittelbestand (inklusive Cash-Pool Guthaben) am Ende der Periode betrug 4.787 T€. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr aufgrund der vorhandenen Liquidität jederzeit gegeben.

2.4 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die trägerspezifische Qualifikation der Mitarbeitenden der EKN ist von entscheidender Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der EKN, die Bedarfe ihrer Mitarbeitenden zu erkennen, sie gut in ihre Teams zu integrieren, sie weiterzuentwickeln und möglichst langfristig an das Unternehmen zu binden. Auch sind weiterhin neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Der **Personalbestand** wurde auf Vorjahresniveau gehalten.

Anzahl Mitarbeitende	Jahresdurchschnitt 2024	Jahresdurchschnitt 2023	Veränderung
Beschäftigte der Zentrale EKN	5	4	1
Hausbereich	50	53	- 3
Pädagogische Kita-Leitungskräfte	25	25	0
Erziehungskräfte	258	256	2
Therapeutinnen	0	0	0
Verwaltungskräfte in Kitas	5	5	0
Zwischensumme voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	343	343	0
Geringfügig Beschäftigte	5	4	1
Zivildienstleistende/Praktikanten	0	0	0
Teilnehmerinnen Freiwilliges Soziales Jahr	1	2	- 1
Summe EKN	349	349	0

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die EKN plant sich dort zu erweitern, wo es eine Nähe zu bestehenden Kitas gibt, um Synergien nutzen zu können. Aktuell gibt es keine laufenden Bewerbungsverfahren oder geplante Eröffnungen.

Da die Finanzierung der meisten Kitas und auch der neuen Kitas im Defizitverfahren erfolgt, ist grds. von positiven Jahresergebnissen auszugehen. Der Wirtschaftsplan 2025 geht von einem Jahresüberschuss von 356 T€ aus. Die Mittelfristplanung im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2025 prognostiziert für 2025 bis 2030 Erträge in Höhe von 21,5 Mio. € bis 25,2 Mio. € p.a. und positive Jahresergebnisse in einer Spannbreite von +259 T€ bis +356 T€.

Die Prognose des Vorjahres, im Jahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 468 T€ zu rechnen, ist mit einem Jahresüberschuss von 673 T€ um 205 T€ über dem Plan.

Die über Plan liegenden Umsätze und sonstigen betrieblichen Erträge überkompensieren die ebenfalls über Plan liegenden Material- und Personalkosten.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich aus dem Bemühen vieler Kommunen, das professionelle Niveau der Kindertagesbetreuung in ihrem Zuständigkeitsbereich weiterzuentwickeln und den Markt für Kita-Trägerschaften stärker dem Wettbewerb zu öffnen. Dennoch wird auch für die EKN davon ausgegangen, dass sich der Hamburger Trend zu weniger Geburten auch im Umland zeigen wird.

Der Fachkräftemangel im Kita-Bereich, der sich in ganz Deutschland zu einem ernsthaften Problem entwickelt hat, ist bei der Besetzung der Stellen in der EKN weiter spürbar. Die EKN profitiert von den Personalakquise-Maßnahmen der Muttergesellschaft.

Risiken für die Gesellschaft allgemein können sich aus möglichen zukünftigen Entscheidungen der unterschiedlichen Kostenträger (Gemeinde, Kreis und Land) zur Kita-Finanzierung ergeben. Hier sind insbesondere die Auswirkungen der Kita-Reform für die 10 Kitas in Schleswig-Holstein zu nennen: Ab 2026 werden alle Kita-Träger über das SQKM¹ finanziert. In ihm sind Standardkostensätze, dem Prinzip der pauschalen Gutscheinentgelte ähnelnd, für Personalkosten und Sachkosten hinterlegt. Die Kostensätze orientieren sich jedoch an der Soll-Auslastung. Letztendlich ist es dem Träger überlassen, wofür er die Gelder ausgibt, solange die Qualitätsvorgaben (Personalschlüssel und -qualifikation) eingehalten werden (unternehmerische Freiheit). In 2024 wurde das Gesetz noch dahingehend geändert, dass Kita-Träger nur für beschäftigtes Personal Entgelte erhalten. Die Kita-Träger müssen mit den SQKM-Kostensätzen auskommen, wenn sie keine Defizite machen wollen, da es grundsätzlich keine Defizitfinanzierung mehr geben soll.

¹ Mit der Kita-Reform wird die bisherige Objektfinanzierung (Finanzierung einer Kita) in die Gruppenfinanzierung (Finanzierung einer Gruppe) umgestellt. Diese Pauschale gleicht dem Prinzip der Subjektfinanzierung im Hamburger Gutscheinsystems, bezieht sich jedoch auf Gruppen und unterliegt somit nicht den starken Belegungsschwankungen, hat andere Kostensätze und Qualitätsstandards. Die Subjektfinanzierung wird unter dem Namen „Standard-Qualitäts-Kosten-Modell“ (SQKM) geführt.

Die Qualitätsstandards nach dem neuen Kita-Gesetz entsprechen dem derzeitigen pädagogischen Personalschlüssel, jedoch dürfen nur 50% Erstkräfte (Erzieher) eingesetzt werden (und 50% Sozialpädagogische Assistenten; Zweitkräfte). Die EKN hat – wie fast alle Träger – aktuell 60% Erstkräfte im Einsatz (Vorjahr: 69%). Derzeit sieht es so aus, als würden die Gemeinden einen Bestandsschutz auch über 2025 hinaus finanzieren. Dies bedeutet aber, dass vakante Stellen dann ggf. durch Zweitkräfte besetzt werden müssen. Die Leitungsstunden sind gedeckelt und teilweise geringer als bisher. Das Ergebnis der Evaluation der Kosten soll zum 30.06.2025 vom Land vorgelegt werden. Die Betreiberverträge laufen automatisch in der Regel zum 31.12.2025 aus. Im 3. Quartal 2025 wird die EKN entscheiden müssen, wie sie sich auf eine potenzielle Unterfinanzierung vorbereitet.

Es gibt keine außergewöhnlichen oder unkontrollierten finanzintensiven und sonstigen risikoreichen Geschäftsvorfälle. Bestandsgefährdende Risiken, insbesondere mit Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft, sind für die folgenden 12 Monate nicht existentiell gefährdend, solange die Gesellschafterin der EKN weiterhin entsprechende Kassenkredite gewährt.

3.3 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Debitoren der EKN sind die Gemeinden, der Kreis, das Land und die Eltern. Da die Mehrheit der Debitoren öffentliche Kostenträger sind, verfügt die Gesellschaft über solvente Gläubiger. Auch bei den Elternbeiträgen sind geringe Forderungsausfälle zu verzeichnen. Die Elternbeiträge machen insgesamt einen Anteil von 8,1% an den Gesamterträgen aus. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken bekannt sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Eine Prüfung der Bonität von Eltern ist nicht möglich, da es eine gesetzliche Pflicht zur Leistung der EKN gibt. Durch Lastschriftvereinbarungen mit den Eltern kann das Ausfallrisiko gemindert werden.

Verbindlichkeiten zahlt die EKN innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt über monatliche Abschlagszahlungen der öffentlichen Kostenträger, die für eine ausreichende Liquidität die Basis bilden.

Das Finanz- und Risikomanagement erfolgt über die Muttergesellschaft.

4. Sonstige Berichtspflichten

4.1 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB

Am 01.05.2015 ist das Bundesgesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Bundes-Gleichstellungsgesetz) in Kraft getreten. Danach sind im Lagebericht die Frauenquoten im Aufsichtsrat, im Leitungsorgan (Geschäftsführung) sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Leitungsorgans vorgeschrieben. Die folgende Tabelle zeigt den Stand zum 31.12.2024:

Gremium	Anzahl	davon Frauen	Frauenanteil
Aufsichtsrat	0	0	
Geschäftsführung	2	2	100%
1. Führungsebene			
Betriebsleitung	1	1	100%
2. Führungsebene			
Kita-Leitung	13	13	100%
3. Führungsebene			
Leitungsvertretung	14	12	86%
ohne Führungsverantwortung	319	290	91%

Die Quote liegt weit über dem gesetzlichen Ziel von 30 %. Das Bundesgesetz erfüllt die EKN damit bereits weit über das Mindestmaß. Der Frauenanteil insgesamt bei der EKN beträgt 91 % (Vorjahr: 90 %).

4.2 Hinweise zum Vergütungssystem (gemäß HCGK)

Die Geschäftsführerinnen erhalten für ihre Tätigkeit bei der EKN keine Vergütung.

4.3 Compliance-Berichterstattung

Der Konzern-Compliance-Bericht 2024 wurde dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft in seiner Sitzung am 06.03.2025 vorgelegt.

4.4 Nachhaltigkeitsbericht gemäß HCGK

Mit Gesellschafterbeschluss vom 29.10.2024 hat die Gesellschafterin die EHK beschlossen, dass keine separater Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2023 und 2024 erstellt werden muss.

Hamburg, den 14.03.2025

Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg

gez. Dr. Katja Nienaber
Kaufmännische Geschäftsführung

gez. Christine Schaerffer
Geschäftsführung Pädagogik, Personal
und Organisation

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB
- die Erklärung zur Anwendung des Hamburger Corporate Governance Index

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

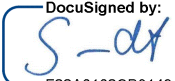
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 30. April 2025



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

F22A0102CB81434...

Hartmut Schmidt
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

F926E8C1D3E0485...

Jens Engel
Wirtschaftsprüfer

